

Hausgottesdienst an Christi Himmelfahrt, Lj. B - 13.05.2021



*Bild: Christi Himmelfahrt, Stadtpfarrkirche St. Peter und Paul, Teterow - Friedbert Simon,
in: pfarrbriefservice.de*

Vorbemerkung / Vorbereitung

Liebe Mitchristen!

Alle sind wieder sehr herzlich eingeladen zu den Gottesdiensten unserer Pfarreiengemeinschaft:

Mi, 12.05. 19:00 Uhr MF in Weichtungen (auf dem Schulhof)

Do, 13.05. 08:30 Uhr MF in Poppenlauer (a. d. Mariengrotte a. d. Kirche)

09:00 Uhr WGF in Rannungen

10:00 Uhr MF in Maßbach (im Pfarrgarten)

10:00 Uhr WGF in Wermerichshausen

Wer an einem der Gottesdienste teilnehmen möchte, muss eine FFP2-Maske (oder vergleichbare Qualität, wie z.B. KN95) während des ganzen Gottesdienstes tragen. Das eigene Gotteslob sollte mitgebracht werden (Gemeindegeseang ist weiterhin nicht gestattet, mitunter werden aber Lieder oder andere Texte gemeinsam gesprochen).

Wer lieber daheim bleiben und alleine oder in seiner Hausgemeinschaft Gottesdienst feiern möchte, findet für Christi Himmelfahrt im Folgenden ein Angebot.

Wer zu mehreren ist, verteile die Texte aus dem Hausgottesdienst an verschiedene Sprecher/innen und entscheide, was man gemeinsam übernehmen oder verändern möchte. Wer den Gottesdienst alleine feiert, wandle die Wir-Form in die Ich-Form um. ‚Unsichere‘ Lieder können auch gemeinsam gebetet oder mit einer musikalischen Hilfe im Internet gesungen oder ggf. sogar mit einem eigenen Instrument begleitet werden.

Die Corona-Ansteckungsgefahr besteht weiterhin intensiv. Auch persönliche Kontakte sollen minimiert werden. Aktuell darf eine Person aus einem zweiten Haushalt dabei sein, zuzüglich Kinder unter 14 Jahren - bei Inzidenz ab 100 (Angabe ohne Gewähr).

Es wäre schön, wenn Sie am Platz, wo Sie versammelt sind, eine (Oster-) Kerze entzünden könnten. Blumen als Zeichen blühenden Lebens könnten Ihre Osterkerze schmücken, vielleicht mit Eischmuck (das Ei als uraltes Symbol für Leben), evtl. ein Christusbild oder Kreuz zur Vervollständigung Ihres Hausaltars. Ostern feiern wir bis Pfingsten!

Eröffnung

Wir feiern miteinander Gottesdienst am Fest Christi Himmelfahrt
+ im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.

Lied

Gl 319 Christ fuhr gen Himmel

<https://www.youtube.com/watch?v=NUH4xHvuExU>

Christ fuhr gen Himmel. / Was sandt er uns hernieder? /
Er sandte uns den Heiligen Geist / zu Trost der armen Christenheit. /
Kyrieleis. /

Christ fuhr mit Schallen / von seinen Jüngern allen. /
Er segnet sie mit seiner Hand / und sandte sie in alle Land. / Kyrieleis.

Halleluja, Halleluja, Halleluja. / Des solln wir alle froh sein; /
Christ will unser Trost sein. / Kyrieleis.

Hinführung

Nicht zum Himmel emporschauen, sondern den Blick zuversichtlich in die Gegenwart und Zukunft richten, darum geht es bei der Himmelfahrt Christi. Jesus Christus ist bei Gott, er trägt und hält uns. Die Bibel schildert dies in der Sprache ihrer Zeit. Auch wenn wir unter der Unsichtbarkeit Gottes leiden, die Welt ist wie auf den Ikonen von einem goldenen Grund umgeben, durchwoben und getragen. Gott denkt Gedanken des Friedens und der Hoffnung über unsere Welt, das kann uns Kraft und Zuversicht geben. Himmelfahrt ist also kein astronomisches, auch kein jenseitiges Fest, sondern unser Blick wird ganz ins Diesseits gerichtet: Wer darum weiß, dass Gottes Christus die Welt trägt, der kann nie ganz verzweifelt sein.

Kyrie

Gl 156 Kyrie eleison

Herr Jesus Christus, du bist in unsrer Mitte, auch wenn unsere Augen dich nicht sehen. - *Ruf:* Kyrie, Kyrie eleison

Du bist in unserer Welt, auch wenn viele dich nicht mehr kennen. -
Ruf: Christe, Christe eleison

Du bist unser Halt, auch wenn wir immer wieder am Guten scheitern. -
Ruf: Kyrie, Kyrie eleison

Ehre sei Gott in der Höhe!:

Gloria

Gl 171 Preis und Ehre Gott, dem Herren

<https://www.youtube.com/watch?v=m9dEaFtmO7w>

Preis und Ehre Gott, dem Herrn, / Friede soll den Menschen sein. / Herr wir loben, / Herr, wir danken, / beten an den Namen dein. / Jesus Christus, Gottes Lamm, höre gnädig unser Flehen. / Ehre sei dir mit dem Geist und dem Vater in den Höhen.

Gebet

Wir wollen beten:

Gott! Unser Erlöser, dein geliebter Sohn, Jesus Christus, ist bei dir in deiner Herrlichkeit. Lass uns glauben und erfahren, dass er alle Tage bis zum Ende der Welt bei uns bleibt, wie er uns verheißen hat. Er, der mit dir und dem Heiligen Geist lebt, wirkt und für uns da ist in Ewigkeit. **A:** Amen.

1. Lesung

Apg 1,1-11

Hinführung: 40 Tage zwischen Ostern und Christi Himmelfahrt. Das vierzig tägige Erscheinen des Auferstandenen erinnert an die vierzig Jahre von Israels Wüstenwanderung, an die vierzig Tage des Mose auf dem Berg in Zwiesprache mit Gott, an die vierzig tägige Versuchung Jesu in der Wüste. Jesus ist nicht einfach abwesend! Vierzig Tage der Reifung für die verstörten Schüler des Meisters! Seine Anwesenheit wird mit der Erfahrung des Heiligen Geistes in Verbindung gebracht. Und die Wolke, in der Jesus den Blicken entzogen wird, verweist in der Geschichte Israels auf Gottes verborgene Gegenwart. Er ist verborgen und doch da. Für uns. Mit uns.

Lesung aus der Apostelgeschichte.

Im ersten Buch, lieber Theophilus, habe ich über alles berichtet, was Jesus von Anfang an getan und gelehrt hat, bis zu dem Tag, an dem er in den Himmel aufgenommen wurde. Vorher hat er den Aposteln, die er sich durch den Heiligen Geist erwählt hatte, Weisung gegeben. Ihnen hat er nach seinem Leiden durch viele Beweise gezeigt, dass er lebt; vierzig Tage hindurch ist er ihnen erschienen und hat vom Reich Gottes gesprochen. Beim gemeinsamen Mahl gebot er ihnen: „Geht nicht weg von Jerusalem, sondern wartet auf die Verheißung des Vaters, die ihr von mir vernommen habt! Denn Johannes hat mit Wasser getauft, ihr aber werdet schon in wenigen Tagen mit dem Heiligen Geist getauft werden.“

Als sie nun beisammen waren, fragten sie ihn: „Herr, stellst du in dieser Zeit das Reich für Israel wieder her?“ Er sagte zu ihnen: „Euch steht es nicht zu, Zeiten und Fristen zu erfahren, die der Vater in seiner Macht fest-

gesetzt hat. Aber ihr werdet Kraft empfangen, wenn der Heilige Geist auf euch herabkommen wird; und ihr werdet meine Zeugen sein in Jerusalem und in ganz Judäa und Samarien und bis an die Grenzen der Erde.“

Als er das gesagt hatte, wurde er vor ihren Augen emporgehoben und eine Wolke nahm ihn auf und entzog ihn ihren Blicken.

Während sie unverwandt ihm nach zum Himmel emporschauten, siehe, da standen zwei Männer in weißen Gewändern bei ihnen und sagten: „Ihr Männer von Galiläa, was steht ihr da und schaut zum Himmel empor? Dieser Jesus, der von euch fort in den Himmel aufgenommen wurde, wird ebenso wiederkommen, wie ihr ihn habt zum Himmel hingehen sehen.“

Wort des lebendigen Gottes. - **A:** Dank sei Gott.

Zwischengesang **Gl 339,1+2** Ihr Christen, hoch erfreuet euch

<https://www.youtube.com/watch?v=OxRxoyIx6-U>

1. Ihr Christen, hocherfreuet euch! / Der Herr fährt auf zu seinem Reich. / Er triumphiert, lobsinget ihm, / lobsinget ihm mit lauter Stimm!
2. Sein Werk auf Erden ist vollbracht, / zerstört hat er des Todes Macht. / Er hat die Welt mit Gott versöhnt, / und Gott hat ihn mit Ehr gekrönt.

2. Lesung **Eph 1,17-23**

Hinführung: Der Autor des Epheserbriefes wünscht seinen Lesern, den „Heiligen“, wie er sie alle nennt, den Geist der Weisheit und Offenbarung, die Erleuchtung der Augen ihres Herzens. Das geschieht durch den erhöhten Herrn zur Rechten Gottes, dem Haupt von Allem, nicht zuletzt der Kirche.

Lesung aus dem Brief des Apostels Paulus an die Gemeinde in Ephesus.

Schwestern und Brüder!

Der Gott Jesu Christi, unseres Herrn, der Vater der Herrlichkeit, gebe euch den Geist der Weisheit und Offenbarung, damit ihr ihn erkennt. Er erleuchtete die Augen eures Herzens, damit ihr versteht, zu welcher Hoffnung ihr durch ihn berufen seid, welchen Reichtum die Herrlichkeit seines Erbes den Heiligen schenkt und wie überragend groß seine Macht sich an uns, den Gläubigen, erweist durch das Wirken seiner Kraft und Stärke.

Er ließ sie wirksam werden in Christus, den er von den Toten auferweckt und im Himmel auf den Platz zu seiner Rechten erhoben hat, hoch über jegliche Hoheit und Gewalt, Macht und Herrschaft und über jeden Namen, der nicht nur in dieser Weltzeit, sondern auch in der künftigen genannt wird.

Alles hat er ihm zu Füßen gelegt und ihn, der als Haupt alles überragt, über die Kirche gesetzt. Sie ist sein Leib, die Fülle dessen, der das All in allem erfüllt.

Wort des lebendigen Gottes. - **A:** Dank sei Gott.

Halleluja **Gl 175,2** *oder ein vertrautes frei anstimmen*

Evangelium **Mk 16,15-20**

Aus dem Heiligen Evangelium nach Mattäus. - **A:** Ehre sei dir, o Herr.

In jener Zeit erschien Jesus den Elf und sprach zu ihnen: „Geht hinaus in die ganze Welt und verkündet das Evangelium der ganzen Schöpfung! Wer glaubt und sich taufen lässt, wird gerettet; wer aber nicht glaubt, wird verurteilt werden. Und durch die, die zum Glauben gekommen sind, werden folgende Zeichen geschehen: In meinem Namen werden sie Dämonen austreiben; sie werden in neuen Sprachen reden; wenn sie Schlangen anfassen oder tödliches Gift trinken, wird es ihnen nicht schaden; und die Kranken, denen sie die Hände auflegen, werden gesund werden.“

Nachdem Jesus, der Herr, dies zu ihnen gesagt hatte, wurde er in den Himmel aufgenommen und setzte sich zur Rechten Gottes. Sie aber zogen aus und verkündeten überall. Der Herr stand ihnen bei und bekräftigte das Wort durch die Zeichen, die es begleiteten.

Evangelium unseres Herrn Jesus Christus - **A:** Lob sei dir, Christus.

Wiederholung des Halleluja

Lesepredigt

Hat Himmelfahrt etwas mit Schlangen zu tun? Mit Giftschlangen? Ein toller Schachzug von Markus! Während in meinen Gedanken die Frage geistert, wie ich mir eine Himmelfahrt vorstellen kann, lenkt der Evangelist meinen Blick auf die Erde. Zugegeben: sehr mutig. Muss ich denn gleich an Schlangen denken?

Es ist eine sehr anrührende und eigentlich unspektakuläre Geschichte, die Geschichte von der Himmelfahrt Jesu. Was mich am meisten interessiert, wird in einem Satz abgetan: „Nachdem Jesus, der Herr, dies zu ihnen gesagt hatte, wurde in den Himmel aufgenommen und setzte sich zur Rechten Gottes.“ Markus erzählt nichts von einer Wolke, nichts von Engeln, nichts von in den Himmel starrenden Jüngern. Kein Wort, kein Bild zuviel. Aber es sind wunderschöne Formulierungen: in den Himmel aufgenommen, zur Rechten Gottes, da ist Jesus jetzt. Das darf ich wissen. Das kann

ich bestaunen. Damit weiß ich aber noch nicht, wo der Himmel ist. Oben? Wo oben? Über Aachen? Wien? Paris?

Markus, immerhin der erste Evangelist, hat das passende Wort schon am Anfang entdeckt. „Nachdem“. Nachdem Jesus, der Herr, geredet hat - geht der Himmel auf. Was wir Himmelfahrt nennen, was wir heute feiern, wächst aus dem heraus, was Jesus sagt. Seine Predigt führt unmittelbar, ohne Umwege, direkt in den Himmel. Zur Rechten Gottes.

Und dann sehen wir wieder die Schlangen, die Giftschlangen. Die passen nicht ins Bild, die verhunzen die ganze Geschichte, sagen Sie? Ein bisschen Spannung darf sein. Sie werden sogar noch Freude daran haben! Manche Überraschung entpuppt sich tatsächlich als große Entdeckung, die am Ende keiner missen will

Die österlichen Züge an Himmelfahrt fallen auf. Jesus ist von den Toten auferstanden. Jetzt kommt er wieder zu den Jüngern. Viel los ist mit ihnen nicht. Sie haben alle versagt. Judas hat Jesus verraten, Petrus ihn verleugnet, und alle haben ihn einfach verlassen. Abgehauen sind sie, als Jesus gekreuzigt wurde. Judas hat sich sogar aufgehängt. Nur Johannes hat Maria in den Arm genommen. In ihrer Menschlichkeit, sagen wir einmal, sind uns diese Elf doch sehr nahe.

Jetzt aber sollen sie, gerade sie, in die ganze Welt gehen und das Evangelium allen Geschöpfen verkünden. Allen Geschöpfen! Das Evangelium zu verkünden heißt, Gottes Nähe und Liebe zu verkünden, seine Herrschaft, seine Gegenwart. Ja, die Auferstehung. Das Leben! Eine neue Zeit ist anzusagen - und die ganze Welt wartet darauf, sehnt sich danach, sucht danach. Viele Menschen wünschen sich nichts so sehr, wie noch einmal neu anfangen zu können, aus Schuldgeschichten und -verstrickungen herauszukommen, für sich und ihre Familien eine Zukunft zu haben. Selbst die Natur, die Welt der Geschöpfe, klagt und seufzt. Die Natur wird ausgebeutet und ausgebeutet, Pflanzen und Tieren der Lebensraum genommen, die Meere vermüllt. Die Erde muss das Blut unschuldiger Menschen saufen und Leichen verbergen. Es wird Hass gesät und in Waffen verwandelt.

Markus kennt den Zweifel nicht. Es werden viele Menschen zum Glauben kommen! Schön ist, dass der Glaube nicht in Sätze verpackt ist. Man spürt die große Offenheit, das große Vertrauen, die große Leidenschaft. Die Welt bleibt nicht, wie sie ist. Ihr wird der Himmel geöffnet. Immer, wenn das Evangelium verkündet wird, soll der Himmel aufgehen. In seiner Weite, in seiner Schönheit. Dass Menschen ihn verschließen, haben wir

heute laut zu sagen. Mit einer himmlischen Offenheit. Die österlichen Züge an Himmelfahrt fallen auf und machen uns mutig.

In seinem letzten Gespräch mit seinen Jüngern spricht Jesus von den Zeichen des Evangeliums: Dämonen, böse Geister, werden ausgetrieben, und Menschen verstehen sich, wenn sie miteinander reden.

Alles, was giftig ist, tötet nicht mehr, selbst die Schlangen lassen sich berühren.

Und wenn die Hände aufgelegt werden, werden Kranke gesund.

Nicht nur den Jüngern werden solche Zeichen anvertraut. Allen, die glauben, wird dieses Wunder zuteil. Das Wunder, böse Geister zu vertreiben, allem Giftigen ein Gegengift zu verpassen und Krankheit, Unheil zu heilen. Es sind die Zeichen Gottes. Markus erzählt, dass wir nicht länger im Bann von Dämonen verharren, das Gift nicht fürchten. Mit unseren Händen helfen, heilen und gestalten wir. Legen wir doch einmal unsere Hände offen vor uns hin! Sie haben Linien. Man sieht ihnen die alltägliche Arbeit an. Aber sie sind so geschmeidig, zart und zupackend. Wir schreiben mit ihr einen Liebesbrief, wir schälen Kartoffeln, wir streicheln mit ihr einen Kinderschoß und das Gesicht eines lieben Menschen. Wir steuern ein Auto, pflegen einen kranken Menschen und stimmen ab. Zur Faust geballt, kann die Hand nichts mehr in die Hand nehmen. Dann wird sie zum Zeichen eines verschlossenen, verhärteten Herzens. Dann könnte sie nur zuschlagen.

Das ist, sagen wir, die Himmelfahrtspredigt Jesu. Er legt uns den offenen Himmel, den Raum Gottes, in die Hand und kann dann in den Himmel aufgenommen werden. Zur Rechten Gottes. Dort ist er, um uns zu vertreten. Ein schönes Bild. Markus malt es nicht aus. Nur sparsam setzt er die Worte ein. Ich wünsche mir zwar mehr, muss aber zugeben, dass es ein Glücksgefühl ist: ich darf mein Leben lang der Himmelfahrt Jesu meine Worte, meine Bilder, meine Träume leihen. Und Markus begnügt sich mit einem Satz! Was auf gut deutsch auch heißt: nehmt daran Maß! Jesus wurde in den Himmel aufgenommen und hat sich zur Rechten Gottes gesetzt. Ich könnte in den Himmel schauen, aber ich schaue in meine Hand.

Im Brief an die Gemeinde zu Ephesus - wir haben den Abschnitt vorhin gehört - lesen wir: Gott hat seine Kraft und Stärke an Christus erwiesen. Er hat ihn von den Toten auferweckt. Er hat ihn zu seiner Rechten erhoben. Er hat ihn über alle Mächte und Gewalten gesetzt. Die Musik spielt im Himmel! Aber dann heißt es, unerwartet: Alles hat er ihm zu Füßen gelegt und ihn, der als Haupt alles überragt, über die Kirche gesetzt. Wir sind

sein Leib! Untrennbar mit ihm verbunden. Er schaut für uns und geht mit uns, er spürt unsere Schmerzen, unsere Müdigkeit, unsere Unlust. Er ist ja das Haupt. Schon eine besondere Vorstellung: dann sind wir auch seine Füße, seine Hände.

Wir bitten:

Herr, erleuchte die Augen unserer Herzen, damit wir verstehen, zu welcher Hoffnung wir durch Jesus berufen sind, welchen Reichtum wir erben, welche Herrlichkeit uns zuteil wird.

Ach ja, die Schlangen. Viele von ihnen haben zwei Beine, eine geschliffene Sprache und Giftzähne. Wir fürchten sie nicht mehr. Ihr wisst schon: alles, was Angst macht, hat keine Macht mehr. Unser Kopf ist im Himmel. Unser Kopf, Christus. Mit ihm sind wir - aufgehoben. Himmelfahrt hat ganz viel mit Schlangen zu tun. Amen.

(Manfred Wussow)

Credo **Gl 787** Ich glaube, Herr, dass du es bist

<https://www.youtube.com/watch?v=YWFoEHf1WDE>

Ich glaube, Herr, dass du es bist, / in dem wir sind und leben, / ich glaube auch, dass Jesus Christ / für uns sich hingegeben. / Ich glaube an den Heiligen Geist, / der uns im Guten unterweist / und uns zum Heile führet.

Lobpreis

Kehrvers: (Gl 386: https://www.youtube.com/watch?v=cw8TVRT_TN0)

: Laudate omnes gentes, / laudate Dominum! :

Gott und Vater,

du hast deinen Sohn Jesus Christus auferweckt vom Tod.

Er ist eine neue Schöpfung. Er ist ganz bei dir.

In seiner Auferstehung sehen wir unsere Auferstehung,

in seiner Himmelfahrt sehen wir unsere Himmelfahrt.

Kehrvers: : Laudate omnes gentes, / laudate Dominum! :

Gott und Vater,

du hast deinem auferstandenen Sohn alle Macht gegeben,
im Himmel und auf der Erde.

Er ist unsere Kraft, er ist unser Weg zur Vollendung.

Er ist unsere Hoffnung, dass alles ein gutes Ende nimmt.

Kehrvers: : Laudate omnes gentes, / laudate Dominum! :

Gott und Vater,
du hast deinen Sohn zum Haupt deiner Kirche gemacht.
Wir sind mit ihm verbunden in der Taufe.
Er ist das Haupt des Leibes, der Leib aber ist die Kirche.
Mit ihm sind wir schon in deiner neuen Schöpfung angelangt.

Kehrvors: : Laudate omnes gentes, / laudate Dominum! :

Gott und Vater,
du hast in deinem Sohn dem Kosmos eine neue Dimension hinzugefügt.
Er ist der erste der Vollendung, in ihm ist alle Zukunft der Welt.
Du sendest uns den Geist der Fülle, der uns leitet auf dem Weg zur
Vollendung.

Kehrvors: : Laudate omnes gentes, / laudate Dominum! :

Mit der Gemeinschaft des Himmels und der ganzen Schöpfung sei dir
unser Lob gesungen:

Loblied **Gl 400,1+2** Ich lobe meinen Gott

<https://www.youtube.com/watch?v=gJGJ7U8I3PY>

1. Ich lobe meinen Gott von ganzem Herzen, / erzählen will ich von all
seinen Wundern und singen seinem Namen. / Ich lobe meinen Gott von
ganzem Herzen. / Ich freue mich und bin fröhlich, Herr, in dir! Halleluja. /
Ich freue mich und bin fröhlich, Herr, in dir! Halleluja.

2. Ich lobe Jesus Christ in meinem Leben, / denn er ist gekommen auf
unsere Erde und ist ein Mensch geworden. / Ich lobe Jesus Christ in
meinem Leben. / Durch ihn ist den Menschen die Hoffnung geschenkt.
Halleluja. / Durch ihn ist den Menschen die Hoffnung geschenkt. Halleluja.

Fürbitten

Der Antwortruf kann nach der Melodie Gl 351, 1. Zeile gesungen werden.

Als wartende und betende Gemeinschaft rufen wir zu Gott, der für uns
sorgt wie ein guter Vater und eine liebende Mutter:

Gl 351, 1. Zeile: Komm, Schöpfer Geist, kehre bei uns ein.

- Gott, sende uns deinen Heiligen Geist, damit wir voll Freude und Begeis-
terung leben.

- Sende deinen Geist, der Menschen zur Versöhnung und zum Frieden
bereit macht.

- Sende deinen Geist, der in unseren Herzen die Kraft der Liebe, des
Helfens und des Teilens weckt.

- Sende deinen Geist, der uns die Angst vor der Ungewissheit der Zukunft nimmt.
- Sende deinen Geist, der deine Kirche zur mutigen Erneuerung ermuntert.
- Sende deinen Geist allen, denen Macht und Einfluss anvertraut ist.
- Sende deinen Geist allen, die sich um die ökologische Zukunft unserer Erde sorgen und sich dafür einsetzen.
- Sende deinen Geist, der die Trauernden und Verzweifelten tröstet.

Vaterunser

Denn du hast deinen Lebensatem geschenkt. Wir dürfen im Geist deines Sohnes Jesus auch heute unser Leben gestalten und mit seinen Worten zu dir beten: **A:** Vater unser ...

Lied

Gl 783,1-4 Dein Geist weht, wo er will

<https://www.youtube.com/watch?v=tA850r8-AIY>

1. Dein Geist weht, wo er will. / Wir können es nicht ahnen. /
Er greift nach unsern Herzen / und bricht sich neue Bahnen.
2. Dein Geist weht, wo er will, / er spricht in unsre Stille, /
in allen Sprachen redet er, / verkündet Gottes Wille.
3. Dein Geist weht, wo er will, / ist Antrieb für die Liebe, /
die Hoffnung hat er auferweckt, / wo sonst nur Trauer bliebe.
4. Dein Geist weht, wo er will, / er ist wie ein Erfinder, /
aus Erde hat er uns gemacht, / als seines Geistes Kinder.

Gebet

Wir wollen beten:

Herr, unser Gott, nicht nur in diesen Tagen ab dem Fest der Himmelfahrt deines geliebten Sohnes warten wir auf die Ankunft des Heiligen Geistes bei uns. Möge er die Kraft sein, die in Vielen wirkt, Tag für Tag, damit sich die Welt zum Guten hin verändert, zur Fülle des Lebens für alle, zum Aufblühen deiner Schöpfung, die so sehr leidet. Bleib mit ihm uns nahe und auf unserem Weg, zusammen mit Jesus Christus, der uns seine Kraft schenkt in seinem Wort und durch die Versammlung in seinem Namen - und für uns da ist alle Tage bis zur Vollendung der Welt. **A:** Amen.

Segen

Bei seinem Weggang segnet Christus die Jünger und sendet sie in die Welt. Er segnet auch uns und sendet uns in unsere Lebenswelt und zu den Menschen. Wir selbst sollen zum Segen werden.

Das gebe Gott in seiner Dreieinigkeit:

+ der Vater, der Sohn und der Heilige Geist. - **A:** Amen. Halleluja!

Schlusslied **Gl 339,5+6** Ihr Christen hoherfreuet euch

<https://www.youtube.com/watch?v=OxRxoyIx6-U>

5. Beschirmer deiner Christenheit / bist du, Herr Christ, in Ewigkeit. / Dir,
unserm Haupte, jubeln wir, / Mittler beim Vater für und für!

6. O zieh uns immerdar zu dir, / hilf uns mit heiliger Begier, / nach dem zu
trachten, was dort ist, / wo du, Gott, Herr und Heiland bist.

Texte, Anregungen aus: www.predigtforum.com;

Messbuch 2021 - Lesejahr B, Butzon & Bercker 2020

Zusammenstellung, eigene Texte und Bearbeitung:

Christof Bärhausen, Past.-ref.